

Blickpunkt

1-2026
MÄRZ – MAI



Das Reich Gottes ist

mitten unter Euch!

„Siehe, ich mache alles neu“

Inhaltsverzeichnis

- 2 Editorial**
Walter Ittner
- 3 Landesmitarbeiterfortbildung**
"Geh hin!"
- 4 Visit Shenyang/China**
Ein Tagebuch in Bildern in der LKG Helmbrechts
Gerhardt Grünert
- AUS DEM CJB:**
- 5 SportsNight**
Osterseminar
- 6 Pfingsttreffen 2026**
"truestory"-
Evangelisationswoche
- 7 Aus der**
Diakonie-Gemeinschaft
Daniel Hahn
- ZUM THEMA:**
- 8 Das Reich Gottes ist**
mitten unter euch
Walter Ittner
- 10 Mit International Justice**
Mission (IJM) für
Gerechtigkeit eintreten
Alexander Pauli
- 12 Familiennachrichten**
- 14 Termine in den Bezirken**
- 16 Veranstaltungen**
- 19 cfr-Reisen**

Noch nicht und schon jetzt...

„Siehe, ich mache alles neu.“ (Offb 21,5)

Dieser Satz aus der Offenbarung und gleichzeitig die Jahreslosung 2026, die wir auch zum Jahresthema für unsere nächsten vier Blickpunktausgaben gemacht haben, klingt nach Hoffnung pur – und fühlt sich trotzdem oft ziemlich weit weg an. Denn wenn wir ehrlich sind: Unser Alltag ist selten „neu“. Nachrichten drücken, Probleme bleiben, und manche Baustellen im eigenen Leben ändern sich einfach nicht. Genau hier stehen wir als Christen oft mittendrin in einer großen Spannung. Wir leben zwischen Gottes Versprechen und der Realität. Zwischen dem „schon jetzt“ und dem „noch nicht“.

Gottes neue Welt hat längst angefangen, aber sie ist noch nicht fertig. Eher wie ein Sonnenaufgang: Es wird heller, aber Nacht ist noch da. Immer dann, wenn Menschen vergeben statt zurückzuschlagen, wenn jemand Hoffnung teilt oder Liebe praktisch wird, leuchtet etwas von Gottes Zukunft auf. Und trotzdem bleiben Leid, Zweifel und offene Fragen Teil unseres Lebens.

Diese Spannung ist kein Zeichen, dass mit meinem Glauben etwas nicht stimmt – sie gehört zum Glauben dazu. Wir müssen nicht so tun, als wäre schon alles gut. Aber wir dürfen damit rechnen, dass Gott am Wirken ist. In unserem Leben und in dieser Welt. Er ist immer schon hier und darum können wir uns, angesteckt von seiner Liebe, immer wieder neu auch dieser Welt zuwenden.

Ich wünsche Ihnen, dass dieses Heft Lust macht, neu zu glauben: Wir haben einen lebendigen Herrn, der schon heute in dieser Welt handelt. Und darum dürfen wir mutig leben – mit Blick nach vorne auf die Zukunft, die er für uns bereithält.

Ihr *Walter Ittner*



Landesmitarbeiter- fortbildung

„Geh hin!“

Ein spannenden und lebensnahen Mitarbeitertag erlebten über 100 Mitarbeiter aus der LKG und dem cjb Ende Januar in Puschendorf. Unter dem Motto „Geh hin!“ ging es nicht darum, was wir alles „müssen“, um den Missionsauftrag Jesu treu zu sein, sondern vielmehr darum, wie wir wahrnehmen können, wo Gott längst schon am Wirken ist in dieser Welt und im Leben von einzelnen Menschen.

Jörg Seitz, Prediger im Hensoltshöher Gemeinschaftsverband, erzählte im Anschluss sehr konkret von der Gemeindegründungsarbeit in Ingolstadt und der inneren Herzenshaltung, die es braucht, um offen zu sein für andere. Er ermutigte uns auch dazu, unsere Gemeinden und Gottesdienste mal ganz bewusst mit den Augen unserer nichtchristlichen Freunde zu sehen, weil wir so schnell „betriebsblind“ sind in unserem Gemeindeleben.

Weitere Fragen des Tages, inwieweit wir offen sind für die, die noch nicht da sind und für das konkrete hörende Gebet auf Gottes Führung brachte allen Besuchern dann Matthias Engelhardt aus Kassel nahe.

Fazit eines Teilnehmers: "Ich fand das Seminar sehr gut organisiert und inhaltlich auch sehr wertvoll."

Lasst euch von Jesu Sehnsucht nach seinen Menschen anstecken und bewegen. Geht als Gemeinde neue Wege um Menschen mit der Liebe Gottes zu erreichen. Aber denkt daran, nicht an Gott vorbei zu hören oder an den Menschen vorbei zu lieben.

Geh hin! Vom Sinn der Mission.

Mission – ein Wort der gemischten Gefühle

Ein Wort, das Druck erzeugt

Erwartungen weckt

Müdigkeit hervorruft

und manchmal mehr Last als Freude ist



Der Perspektivwechsel

Es geht nicht zuerst um uns.

Nicht um unsere Programme
nicht um unsere Möglichkeiten
sondern um Gott und sein Wollen.

Die wichtigere Frage ist:

Was will Gott eigentlich?



Das Ziel der Mission

Ziel der Mission ist nicht zuerst die Kirche.

Nicht unser Fortbestand

nicht unsere Strukturen

sondern Gottes heilvolle Zuwendung zur Welt.

<< Zum Abschluss bekamen alle Besucher noch das Fazit und die Zusammenfassung des Mitarbeitertages auf einer Karte überreicht



Ein Tagebuch in Bildern in der LKG Helmbrechts

Zu dieser Veranstaltung am 28. Januar im gemütlich gestalteten Saal der Landeskirchlichen Gemeinschaft konnte Prediger Christian Schwarzrock mehr als 30 interessierte Gäste empfangen.

Elisabeth Grünert begrüßte die Besucher mit „Ni hao“, dem chinesischen „Hallo“ und gab gleich weitere Informationen über diese Stadt preis, zum Beispiel, dass der weltberühmte Pianist „Lang Lang“ in Shenyang geboren ist und auch im darauffolgenden Trailer, wenn auch nur kurz, mitwirkte. Sie erklärte auch warum man nicht mit ausgestreckten Daumen und Zeigefinger zwei Bier bestellen sollte. In China wird mit den Fingern anders gezählt. In diesem Fall wären es wohl acht Biere gewesen. In der Pause wurde ein kostenloser „Tea-Tasting“ angeboten.

Shenyang, die ehemalige Kaiserstadt, hat wie Peking, eine „verbotene“ Stadt (Kaiserpalast) als touristische Sehenswürdigkeit und bietet nicht nur in den großen Parks viel Grün. Bemerkenswert ist auch, dass hier die Menschen gegenüber Europäern sehr aufgeschlossen, aufmerksam und äußerst freundlich sind. Da kann es schon passieren, dass man mit Händen und Füßen angesprochen wird, ob ein gemeinsames Foto gemacht werden darf.

In Shenyang vereinen sich Wirtschaft, Historie und Moderne. Hier befindet sich auch die größte Produktionsstätte von BMW weltweit. Dieses Bild wurde durch Fotos und kurze Video-Sequenzen von Gerhard Grünert absolut bestätigt. Fazit der Besucher: „...das ist einfach eine andere Welt.“

Gerhard Grünert, Helmbrechts





↘ Wichtige Facts:

Vom Freitag, 20.03.2026 um 20 Uhr bis Samstag, 21.03.2026 um 8 Uhr. Kosten 5 € pro Person / 6 Personen pro Team / Einzelteilnahme möglich. Anmeldung unter cjb.de/sportsnight



Osterseminar – Ostern bedeutet Hoffnung – damals wie heute

2.-5. April in Puschendorf

Weil Jesus lebt, müssen wir nicht resignieren, sondern dürfen unser Leben mutig, liebevoll und voller Freude gestalten. Gott beruft uns zu **Hoffnungsbotschafterinnen und Hoffnungsbotschaftern** in unseren Alltag - Menschen, die stärken, aufzurichten und begleiten.

Du willst so jemand sein?

Du willst dabei sein und dich investieren, wenn Menschen in ihrer Persönlichkeit wachsen, ihre Beziehung zu Gott vertiefen und ihr Potenzial entfalten? Dann ist das Osterseminar 2026 genau der richtige Ort für dich!

Unter dem Thema „**Mentoring**“ tauchen wir gemeinsam ein in die Kunst, andere auf ihrem Weg zu begleiten – aber auch selbst dabei zu wachsen. Dich erwartet eine volle Ladung Inspiration, Ermutigung und geistliche Stärkung für dein eigenes Leben und deinen Glauben – die es dir dann ermöglicht Hoffnung weiterzugeben.

Sei dabei – und werde Hoffnungsträger in deiner Welt!

Alle Informationen, Preise sowie Anmeldung unter cjb.de/osterseminar



Pfingsttreffen 2026: GELIEBT mit Ruben Ulrich vom EC

Puschendorf ist für viele von uns weit mehr als nur ein Tagungsort – es ist ein geistliches Zuhause. Jedes Jahr zu Pfingsten wird dieser Ort zu einem besonderen Raum der Begegnung, der Gemeinschaft und des Segens. Auch 2026 wollen wir gemeinsam Pfingsten feiern. Dich erwarten ermutigende Impulse, deeper Worship, verschiedene Sport- und Seminar Angebote. Sei dabei und melde dich an!

Uns liegt es sehr am Herzen, dass junge Menschen unabhängig von ihren finanziellen Möglichkeiten am Pfingsttreffen teilnehmen können. Das ist der Kern unserer Gemeinschaft: Jeder soll kommen können! Deshalb haben wir uns bewusst gegen starke Preiserhöhungen entschieden, obwohl die Kosten für die Halle, Technik, Referenten und die gesamte Organisation deutlich gestiegen sind. Für dieses Jahr rechnen wir daher mit einem Defizit von etwa 6.000 €.

Ihre Unterstützung macht den Unterschied!

Damit das Pfingsttreffen auch weiterhin dieser offene Ort bleiben kann, an dem junge Menschen im Glauben wachsen, bitten wir Sie herzlich um Ihre Unterstützung.

An den cjb Bayern: IBAN DE04 7625 0000 0005 2528 12, Verwendungszweck „Pfingsten 2026“



Foto: unsplash



Wir glauben, dass Evangelisation dort gelingt, wo sie von Gebet getragen wird. Deshalb laden wir alle Mitglieder der LKG herzlich ein, dieses Projekt im Gebet zu begleiten:

- * **Betet für die Teenager, dass ihre Herzen offen für Gottes Wort sind.**
- * **Betet für die Teams vor Ort für Kraft, Kreativität und gute Gespräche.**
- * **Betet für eine nachhaltige Wirkung in den Orten.**

In den kommenden Wochen wird es in unserer Region spannend:

Im Februar und März findet an vielen verschiedenen Orten wieder **truestory** (ehemals JESUSHOUSE) statt.

Auch einige unserer cjsb sind mit am Start und öffnen ihre Türen, um Teenager einzuladen, die lebensverändernde Botschaft von Jesus Christus zu hören.

Aus der Diakonie-Gemeinschaft



Liebe Freunde in LKG und cjb,

nachdem wir im letzten Jahr das LKG-Jubiläum feiern durften, feiern wir in diesem Jahr unseres – und hoffen, das mit vielen von euch gemeinsam zu tun. Vor 100 Jahren gründeten sich die Jägersburger Schwestern. Aus ihrem Weg des Vertrauens ist die heutige Diakonie-Gemeinschaft Puschendorf entstanden. Möglich war das nur durch Gottvertrauen.

Genau davon spricht die Jahreslosung 2026 der Schwesternschaft:

„Verlasst euch auf den Herrn immerdar.“ (Jes. 26,4)

Anders können wir nicht leben und arbeiten. Wir brauchen Gott – und wir wünschen uns, dass Menschen das hier spüren: getragen, ermutigt, gesehen sein.

Wir selbst haben uns auf Gott verlassen und viel Grund zur Dankbarkeit:

- **1164 Weihnachtspäckchen** haben wir nach Rumänien geschickt, sie haben strahlende Kinder-Augen hervorgebracht.
- Es entstehen gute Wege und Gespräche für die Zukunft des Swetlatschok, jetzt, wo die Pflegekinder erwachsen sind.
- Für Spenden, die unsere Arbeit möglich machen.
- Viele kreative Ideen aus unserer Mitarbeiter-schaft für das Jubiläumsjahr.
- Viele wertvolle Begegnungen und gemeinsames Unterwegssein im vergangenen Jahr, die uns ermutigen und unseren Weg bestätigen.

Unser Jubiläum ist nicht nur Rückblick. Denn neue Prägekraft soll wachsen – aus einer lebendigen Beziehung zu Gott. Matthias Engelhardt stellte uns die Notwendigkeit dessen am 24.1. vor Augen. Gerade weil unsere Zeit mit Jesus im Alltag oft umkämpft ist, lade ich euch herzlich ein:

Das Geistliche Zentrum Puschendorf kann und will (d)ein Ort der Stille und Begegnung mit Gott

sein. Es bietet Raum zum Atemholen. Raum zum Hören. Die Möglichkeit zur Auszeit. Ob im Raum der Stille, im Andachtssaal, im Garten der Hoffnung, im Außengelände oder im Bistro – ihr seid willkommen. Wenn ihr einen solchen Tag hier verbringen möchtet, meldet euch gern bei mir:

dhahn@diakonie-puschendorf.org
Tel. 09101/704-116

Wir schaffen den Rahmen – und vertrauen darauf, dass Gott den Rest tut. Bitte meldet euch nach Möglichkeit mit ein paar Tagen Vorlauf. Danke!

Ein letzter Hinweis geht an alle, die einmal Teil der Diakonie-Gemeinschaft waren – als Mitarbeitende, FSJler, Zivis, Bibelschüler, Azubis oder auf andere Weise: Wir planen zwei Begegnungswochenenden in diesem Jahr:

3.-5.7.26 oder **30.10.-1.11.26**

Wir freuen uns sehr auf euch! Infos findet ihr auf unserer Homepage unter Gästehaus → *Freizeiten und Veranstaltungen* – oder meldet euch direkt bei mir.

Danke für euer Gebet, eure Unterstützung und euer Interesse. Bis zur nächsten Begegnung – unser Herr segne euch,

Daniel Hahn

Unsere Veranstaltungen in nächster Zeit:

- 7.3.26 **Veeh-Harfen-Aufbautag** – Karin Broska, Gerhard Dörr
- 27.-29.3.26 **Frauenwochenende mit Bewegung** – Sr. Evelyn Dluzak
- 20.-23.4.26 **Die Bibel – (m)ein Lebensbuch** – Pfr. Eberhard Hahn
- 29.-31.5.26 **Hoffnungswege gehen** – Birgit Schreiber
- 12.-14.6.26 **Veeh-Harfen Kompakt I** – Karin Broska, Gerhard Dörr
- 16.-19.6.26 **Pilgern mit dem E-Bike** – Wolfgang Kistner
- 26.-28.6.26 **Meine Farben, mein Stil und mein Ich** – Dorit Steeger

Preise, Infos und Anmeldung unter:
www.diakonie-puschendorf.org



„Das Reich Gottes ist mitten unter euch“



Biblische Besinnung zu Lukas 17, 20-21

Diese Aussage Jesu ist eine Antwort auf eine konkrete Frage. Und hinter dieser Frage steht eine tiefe Sehnsucht: die Sehnsucht danach, dass unsere kaputte Welt endlich heil wird. Dass Gott eingreift, sich durchsetzt und seine neue Welt sichtbar macht. Genau mit dieser Sehnsucht kommen die Pharisäer zu Jesus und fragen ihn: „Wann kommt das Reich Gottes?“

Diese Sehnsucht nach Gottes Eingreifen kennen wir bis heute. Wir sehen Kriege, Unterdrückung, Ungerechtigkeit und fragen: Gott, wann machst du alles neu? Wann endet Leid und Gewalt? Wann kommt dein Reich endlich sichtbar für alle?

Jesu Antwort überrascht: „Das Reich Gottes kommt nicht so, dass man es an äußeren Anzeichen erkennen kann. Man wird auch nicht sagen können: Seht, hier ist es! oder: Es ist dort! Nein, das Reich Gottes ist mitten unter euch.“ (Lk 17,20–21). Für den Wetterbericht kannst Du heute die Wolken anschauen und sagen: morgen wird es regnen – oder ganz sicher wieder schön werden, aber beim Kommen des Reiches Gottes stößt menschliche Erkenntnis an ihre Grenzen.

1. Das Reich Gottes ist schon da

Jesu Antwort lenkt den Blick weg von Berechnungen und Spekulationen – hin zu seiner Person. Vielleicht ist die entscheidende Frage nicht zuerst: **Wann** kommt das Reich Gottes? Sondern: **Wer** ist das Reich Gottes? In Jesus Christus begegnet uns Gottes Herrschaft in Person. Wo er ist, da ist das Reich Gottes. Oder wie ein Ausleger schreibt: „Wenn Du etwas vom Reich Gottes wissen willst, lerne den König kennen.“ König Jesus! Wenn Jesus in mein Leben kommt, ist Gottes Reich schon mitten unter uns – ja sogar „inwendig“ in mir. Das ist keine esoterische Idee eines verborgenen Gottesfunkens, sondern eine klare Zusage: Wo Jesus Herr meines Lebens ist, wirkt Gottes Geist. Er verändert, korrigiert, tröstet und führt. Nicht weil mir noch etwas fehlt, sondern weil ich ihm Raum gebe – im Hören auf sein Wort, im Gehorsam und in der Umkehr, wo er mir falsche Wege zeigt.

***Frage zum Weiterdenken:** Wo erlebe ich Jesus konkret als den König meines Lebens – und wo halte ich ihm (noch) Bereiche meines Alltags verschlossen?*

2. Das Reich Gottes entfaltet sich schon heute

Gottes Reich hat nicht nur eine zukünftige Dimension. Es zeigt sich schon jetzt. Oft unscheinbar, manchmal überraschend, nicht immer spektakulär. Gott wirkt – in Herzen, in Beziehungen, in Gemeinden, manchmal auch mitten in den Umständen dieser Welt. Er bereitet vor, lenkt Entwicklungen und bleibt seinem Ziel treu: Am Ende diese Welt und seine ganze Schöpfung zu erneuern.

Wer an Gottes Reich glaubt, ist eingeladen, schon jetzt als Bürger dieses Reiches zu leben. Als geliebtes Königskind. Das verändert Prioritäten, Wünsche und den Blick auf den Alltag. Die Frage verschiebt sich: Nicht mehr „Wann kommt dein Reich?“, sondern „Wie kann dein Reich durch mich heute sichtbar werden?“ Wenn ich mich ihm mit meinem Leben und Alltag zur Verfügung stelle, dann ändert sich auch etwas in unserem Umfeld. Dann werden wir ein helles Licht in einer oft so dunklen Welt.

Gottes Reich zeigt sich dabei oft zeichen- und bruchstückhaft – auch in unseren Gemeinden. Wo wir einander dienen, statt uns zu erhöhen, Schwache tragen, barmherzig handeln und anders miteinander umgehen als die Welt, wird etwas von Gottes neuer Wirklichkeit sichtbar.

Frage zum Weiterdenken: Wo könnte durch mein Reden, Handeln oder Beten in dieser Woche ein kleines Zeichen von Gottes Reich „schon heute“ aufleuchten?



3. Das Reich Gottes steht noch aus

Und doch bleibt eine Spannung. Jesus lehrt uns im Vaterunser zu beten: „Dein Reich komme.“ Wie passt das zusammen mit der Aussage, dass das Reich Gottes schon da ist? Die Bibel hält beides fest – und genau diese Spannung ist gewollt.

In Jesu Leben, Sterben und Auferstehen hat das Reich Gottes begonnen. Seitdem wächst es. Aber es ist noch nicht vollendet. Leid, Tod und Ungerechtigkeit sind noch Realität. Darum hoffen wir auf Jesu Wiederkunft – auf den Tag, an dem Gottes Reich sichtbar und vollkommen sein wird.

Diese Spannung bewahrt uns vor zwei Gefahren: davor, Gottes Reich aus eigener Kraft herstellen zu wollen – und davor, uns aus dieser Welt zurückzuziehen und nur auf das Jenseits zu warten. Beides greift zu kurz. Wir leben zwischen „schon jetzt“ und „noch nicht“, zwischen Verheißung und Erfüllung.

In dieser Zwischenzeit sind wir gerufen, treu zu leben, wachsam zu bleiben und Jesus zu folgen – ohne uns von Sensationen, Prognosen oder Endzeit-Spekulationen treiben zu lassen. Gottes Reich kommt – aber auf seine Weise und zu seiner Zeit. In allem, was wir in seinem Namen und Auftrag tun, ereignet sich schon hier und jetzt Gottes Reich. Und doch ist das, was Jesus sich darunter vorstellt, viel mehr, als wir jemals hinkriegen werden. Es wird noch viel mehr kommen. Wir sind immer noch unterwegs Richtung Ewigkeit.

Frage zum Weiterdenken: Wie hilft mir die Hoffnung auf Gottes kommendes Reich, heute realistisch, engagiert und zugleich demütig zu leben?

Walter Ittner, Ansbach



Mit International Justice Mission (IJM)

für Gerechtigkeit eintreten

Das Reich Gottes ist mitten unter euch (Lk 17,21). So der Titel dieses Blickpunktes. Es könnte als reines Ruhekissen missverstanden werden: „Schön, dass es schon da ist – das Reich Gottes.“ Doch es wird deutlich, dieses Reich bzw. diese Königsherrschaft Gottes ereignet sich dort, wo Gottes Wille getan wird (bspw. Lk 11,20) – zuerst von Jesus, dann aber auch durch uns. Darum ruft Jesus uns auf: **Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit** (Mt 6,33). Zu trachten, heißt aktiv danach auf die Suche zu gehen, danach zu streben, vom Ideal zur Umsetzung zu kommen. Wenn wir wahrnehmen, dass in Mt 6 das Wort Gerechtigkeit auch am Anfang des Kapitels vorkommt „habt acht auf eure Gerechtigkeit“, sehen wir, dass die hier gemeinte Art von Gerechtigkeit eine tätige ist, die sich z.B. in Form von Almosen den Ärmsten zuwendet. Hier ist nicht von jener passiven Gerechtigkeit die Rede, die uns Gott durch den Glauben zugesteht (Röm 1,17 oder Phil 3,9). Hier geht es darum, dass unseren Mitmenschen durch unser Handeln Gerechtigkeit widerfährt.

Eine letzte biblische Passage möchte ich vorwegschicken: Mt 25,34-40 sagt Jesus durch welche Taten der Barmherzigkeit an unseren Mitmenschen wir auch ihm selbst etwas Gutes tun. Dabei werden verschiedene Notsituationen genannt: Hunger, Durst, Fremdheit, Nacktheit, Krankheit, Gefängnis. Jede Einzelne kann eine Katastrophe sein. Wo mehrere dieser Nöte zusammenkommen, erleben Menschen die sprichwörtliche Hölle auf Erden. Menschen, in Sklaverei, leiden unter vielen dieser Zumutungen gleichzeitig und manche von ihnen sogar unter allen und obendrauf kommt noch Gewalt. Ohne Hilfe haben sie so gut wie keine Chance.

Dass Menschen nicht nur nicht in Freiheit leben, sondern überdies ausgebeutet und gepeinigt werden, hat mich irgendwann einmal derart berührt, dass ich anfang danach zu trachten, genau ihnen irgendwie zu helfen. Doch wie kann ich einen Unterschied machen? Ich tue das seit fünf Jahren als Botschafter für IJM.

Zunächst möchte ich das Problem skizzieren. Denn viele halten Sklaverei für einen Begriff aus Geschichtsbüchern. Und tatsächlich ist es Gott sei Dank so, dass Sklaverei heute weltweit illegal ist. Nur illegal heißt leider nicht, dass sie nicht trotzdem stattfindet. Und bedauerlicherweise heißt es nicht einmal, dass sie nur noch selten stattfindet. Rund 50 Millionen Menschen leben heute in moderner Sklaverei: Zwangsarbeit, Schuldknechtschaft, Zwangsprostitution, sexuelle Ausbeutung von Kindern online, Zwangsbetrug, Menschenhandel, sowie Landraub und nicht endende Untersuchungshaft in manchen maroden Rechtssystemen.

Um die Menge von Betroffenen zu ermessen, empfehle ich eine kleine Recherche: Welche Nationen haben um die 50 Millionen Einwohner? Wie viele der kleinsten Nationen der Erde müsste man zusammenfassen, um auf diese Zahl von Personen zu kommen? Es könnte helfen, um auch nur ansatzweise eine Vorstellung vom Ausmaß des Problems zu bekommen. Mir wird dabei auch heute noch schwindelig. Darum ist es mir wichtig, diese Zahl auf eine doppelte Weise einzuordnen. 50 Millionen ist die höchste und niedrigste Zahl von Menschen in Sklaverei – jemals. Denn es waren noch nie so viele wie heute. Aber es waren noch nie so wenige im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung der Erde. Es sind so viele, weil wir heute so viele sind, aber das Phänomen nimmt tatsächlich ab. Das heißt: Es gibt noch sehr viel zu tun, aber es gibt Wege effektiv zu helfen.

Genau da kommt IJM ins Spiel. Ich kann mit meinen eigenen Händen wenig tun, um Menschen aus Sklaverei zu befreien. An meinem Konsumverhalten kann ich gezielt etwas ändern, ja. Das hilft langfristig. Um Menschen jetzt Hilfe in der Not zu leisten, brauche ich einen Partner, bzw. kann zum Partner für Menschen in einer Organisation werden, die fähig sind einen Unterschied zu machen. IJM besteht aus vielen Unterstützern, die die nötigen Gelder geben und als Multiplikatoren arbeiten, aber auch aus hochspezialisierten

Akteuren, die an den entscheidenden Stellen das tun, was Menschen befreit und präventiv Rechtssysteme stärkt.

Die Arbeit von IJM fußt auf drei Säulen:

1. **Menschen befreien:** Ermittler von IJM befreien mithilfe der Polizei Betroffene konkret aus Sklaverei. In der Nachsorge ver helfen lokale Partner zu einem selbstbestimmten Leben.
2. **Täter/-innen überführen:** IJM unterstützt die Justiz der betroffenen Länder in der Strafverfolgung, was nachweislich Straftaten gegen Menschen in Armut zurückgehen lässt.
3. **Rechtssysteme stärken:** IJM hilft geltendes Recht zunehmen durchzusetzen, indem Polizei und Justiz geschult werden und Menschen in Armut Zugang zu geltendem Recht bekommen.

Mehr auf: ijm-deutschland.de.

Gerne komme ich als Botschafter auch zu einem sogenannten Sonntag für Freiheit mit einem Themen-Gottesdienst zu euch in die LKGs.

Alexander Pauli, Hersbruck



Hier ein Link zu einem ermutigenden Song von IJM-Künstler-botschafter Jonnes:

<https://vimeo.com/1090001908?share=copy>
oder einfach QR-Code scannen.





Wir wünschen Gottes Segen



Zum Geburtstag

70 Jahre

Gerlinde Meng, Röslau	3.3.
Christoph Bahr, Puschenдорf	20.3.
Günter Seidel, Schwarzenbach	21.3.
Irene Kister, Neusitz	29.3.
Harald Weisheit, Rothenburg	30.3.
Reinhard Mark, Hersbruck	2.4.
Luise Eschenbacher, Lichtenau	20.4.
Regina Schübel, Schwarzenbach	30.4.
Sabine Kothmann, Bobengrün	5.5.
Hermann Sackenreuter, Brundorf	6.5.
Angelika Sanne, Bad Kissingen	17.5.
Hans Kerzdörfer, Ansbach	30.5.

75 Jahre

Annita Schwab, Meinhardswinden	30.03.
Marlies Steinbauer, Ansbach	1.4.
Gerhard Heumüller, Fetzelhofen	6.4.
Gerda Rasper, Weißenburg	10.4.
Lydia Boß, Altheim	2.5.
Charlotte Stölzel, Neuensorg	23.5.
Gerald Schade, Röslau	29.5.

80 Jahre

Waltraud Janacek, Nürnberg	1.3.
Erwin Schmidt, Nürnberg	15.4.
Else Palm, Gailshofen	19.5.

85 Jahre

Ida Fichter, Rehau	3.3.
Renate Kretschmer, Nürnberg	4.4.
Lina Gußner, Thalmässing	10.4.
Hilde Brendel, Bad Windsheim	20.4.
Dr. Werner Lachmann, Roth	4.5.
Erika Schulz, Ellingen	12.5.
Franziska Gramalla, Lichtenberg	17.5.

90 Jahre

Magdalena Hägel, Bobengrün	2.3.
Klaus Pröschel, Schweinfurt	5.3.

Brigitte Rosenberger, Lichtenberg	7.3.
Hildegard Hägel, Bobengrün	9.3.
Anni Bauerreiß, Gerhardshofen	26.3.
Babette Wellhöfer, Colmberg	1.4.
Lina Volkert, Oberzenn	1.4.
Helmuth Färber, Selbitz	11.4.
Sigismund Passut, Regensburg	1.5.
Rainer Marquardt, Würzburg	5.5.
Anna Gollwitzer, Vohenstrauß	10.5.
Gerd Pröschel, Schweinfurt	10.5.

91 Jahre

Gunda Menger, Geroldsgrün	31.3.
Else Ultsch, Schweinfurt	4.4.
Olga Landua, Schweinfurt	16.4.
Edeltraud Eberle, Würzburg	25.4.

92 Jahre

Ida Lehner, Vohenstrauß	
Betty Meier, Bernhardswinden	16.4.

93 Jahre

Edeltraud Hagen, Schwarzenbach	6.5.
Lisbeth Wunner, Schwarzenbach	31.5.

94 Jahre

Gertrud Assimakoupulos, Schweinfurt	16.3.
Irmgard Heerdegen, Helmbrechts	25.4.

95 Jahre

Elly Gebelein, Bernstein	9.3.
Antonia Rehl, Bad Kissingen	16.3.
Hans Schönberger, Wiesenbronn	1.5.
Erika Wolf, Fürth	4.5.

96 Jahre

Max Spörl, Christusgrün	10.4.
-------------------------	-------

97 Jahre

Erna Döppert, Gumpelshofen	14.4.
----------------------------	-------

*Aus Gründen des Datenschutzes
veröffentlichen wir die persönlichen Daten
nur in der Papierausgabe.*

Wir danken für Ihr Verständnis!

*Gehet zu seinen Toren ein mit Danken,
zu seinen Vorhöfen mit Loben;
danket ihm, lobet seinen Namen!*

Psalm 100, 4



Termine in den Bezirken

Bezirk Ansbach	7.3.	19.30 h	Bibelseminar „Kleine Propheten“ mit Johannes Ott aus Nürnberg
	8.3.	10+14 h	Bibelseminar „Kleine Propheten“ mit Johannes Ott aus Nürnberg
	28.3.	9.00 h	Frauenfrühstück mit Elisabeth Küfeldt in Ansbach
	5.4.	5.30 h	Pilgern am Ostermorgen – gemeinsam wandern und frühstücken
	25.4.	19.00 h	Lobpreisgottesdienst in der LKG
	6.+7.5.		LKG-Freizeit in Burgambach
	25.5.	15.00 h	Picknickgottesdienst voraussichtlich an der Weidenkappelle bei Petersaurach
Bezirk Bad Windsheim	29.3.	18.00 h	Gottesdienst zum Palmsonntag mit SalzCHORn - Bilder zur Passion –
	5.4.	6.00 h	Osternacht in der Seekapelle
	22.4.	19.00 h	Lobpreisgottesdienst in der LKG
	25.4.	10 + 14 h	Alexander Garth „Wie wir Christen sprachfähig werden“
Bezirk Fürth	3.4.	14.30 h	Karfreitags-Gottesdienst mit Abendmahl
	5.4.	7.00 h	Ostergottesdienst mit Osterfrühstück
Bezirk Hof	22.3.	11.00 h	P3-Gottesdienst in der Johanneskirche
	15.3.	10.00 h	Brunchtime
	10.5.	11.00 h	P3-Gottesdienst in der Lorenzkirche
	17.5.	10.00 h	Brunchtime
Bezirk Kitzingen	5.3.	19.30 h	Feuerabend für Männer
	12.4.	18.00 h	Open Doors Gottesdienst
	16.4.	19.30 h	Feuerabend für Männer
	21.3.	9.00 h	Frauenfrühstück
Bezirk Kulmbach	5.-7.3.	19.30 h	Bibelabende mit Immanuel Bender
	24.3.	9.00 h	Frauenfrühstück
	28.3.	19.00 h	Gnadenzeit "Konzert für Jesus" mit Christine Albert
	5.4.	09.00 h	Ostergottesdienst mit Osterfrühstück
	29.4.	19.30 h	Themenabend: "Herausforderung Bergpredigt"
	14.5.	10.00 h	Himmelfahrtstreffen der oberfränkischen LKG's in Kulmbach
Bezirk Regensburg	1.3.	18.00 h	Praise-Night mit Christian Ungar
	14.3.	9.00 h	Regensburger Frauenfrühstück mit Frau Scherbaum
	26.4.	16.00 h	Pfadfinder-Gottesdienst

Bezirk Roth	14.3.	9.00 h	Männerfrühschoppen mit Markus Eichler, Uffenheim. Thema: "Fight Club – Wahre Identität" Was macht uns Männer wirklich aus?
	21.3.	9.00 h	Frauenfrühstück mit Christina Ott, Nürnberg. Thema: "Hüte dein Herz"
	23.4. - 26.4. 30.4. - 3.5.		Bibelabende mit Kurt Schneck, Österreich Gemeindefreizeit in Sulzbürg
	21.5.	18.00 h	Männer-Kultur-Dämmerchoppen: Besichtigung Fabrikmuseum und anschl. Treff im Begegnungs-Café, Roth
	27.5.	15.00 h	Generation plus mit Christa Horst, Gunzenhausen. Thema: "Zufrieden in einer unzufriedenen Welt"
Bezirk Rothenburg	3.3.	19.30 h	Abend für junge Väter: „Vater werden ist nicht schwer...“ im Campus Rothenburg
	10.3.	14.30 h	Café der Begegnung
	12.4.	10.30 h	EINS-Gottesdienst in der Mittelschul-Turnhalle in Rothenburg
	14.4.	14.30 h	Café der Begegnung
	12.5.	14.30 h	Café der Begegnung
Bezirk Schweinfurt	18.3.	15.00 h	Café & mehr
	18.4.	18.00 h	Männerabend
	20.5.	15.00 h	Café & mehr
Bezirk Steindl	5.3.	19.00 h	FeierAbend für Männer
	12.3.	9.00 h	Frauenfrühstück mit Christina Ott
	2.4.	19.00 h	FeierAbend für Männer
	9.4.	9.00 h	Frauenfrühstück mit Maria Ferenzi
	7.5.	19.00 h	FeierAbend für Männer
	7.5.	9.00 h	Frauenfrühstück mit Katrin Winter
Bezirk Weißenburg	19.3.	14.30 h	„Café-Auszeit“ Thema: Leben und Wirken des N. L. Graf von Zinzendorf

Impressum:

Herausgeber:
Landeskirchlicher
Gemeinschafts-
verband in Bayern

Waldstraße 1,
90617 Puschendorf
lkg@lkg.de
www.lkg.de

Geschäftsstelle
Tel. 0 91 01/90 20 650

Spendenkonto
Sparkasse Fürth
IBAN:
DE42 7625 0000 0190 2800 16
BIC: BYLADEM1SFU

**Verantwortlich für
den Inhalt:**
Walter Ittner
Peter Kolb (Geschäfts-
stelle und cfr)

Erscheinungsweise:
3-monatlich

Gestaltung & Druck:
Müller Fotosatz & Druck
95152 Selbitz
www.druckerei-gmbh.de

connect

Das Gemeinschaftsfest

Hoffnung leben

EIGENES
PROGRAMM
FÜR KINDER
UND TEENS



19. APRIL 2026

10:00 bis 16:30 Uhr

Konferenzhalle Puschendorf
Konferenzstraße 2a | 90617 Puschendorf



mit **Alexander Garth**
und **Michael Stahl** u.v.m.

LKG

Landeskirchlicher Gemeinschaftsverband in Bayern e.V.

www.lkg.de

FRAUEN TAG




RECHARGE
Energiegeladen
durch den Alltag

WANN?
Sonntag,
01. März 2026
10 bis ca. 16:30 Uhr

WO?
Diakonie-
Gemeinschaft
Puschendorf e.V.
Die Halle
90617 Puschendorf

ANMELDUNG
bitte unter
www.diakonie-gemeinschaft/frauentag2026



AUF TANKEN



KRAFTVOLLE BEGEGNUNGEN

 ... mit Gott
... miteinander
... mit Imbiss :-)

ZEIT
Freitag, **13. März 2026**
18 - 21 Uhr

ANMELDUNG
Anmeldung bitte unter:
info@begegnungen.net,
www.begegnungen.net
oder per QR Code:



ORT
Diakonie-Gemeinschaft
Puschendorf e.V.
Konferenzstr. 4
90617 Puschendorf



Adonia

MUSICAL
**TREFFPUNKT:
BRUNNEN**
JESUS UND DIE FRAU AUS SAMARIEN

Teens Tournee 2026 — 70 Mitwirkende — Chor & Live-Band

Sa 04.04.2026 - 18:30 Uhr
Puschendorf
Die Halle

Konferenzstraße 2a

Einlass eine Stunde vor Konzertbeginn
Weitere Konzerttermine und Infos unter:

Veranstalter:



www.adonia.de

VSP-Adonia e.V., Weisbacherstr. 1, 90617 Puschendorf

EINTRITT FREI - FREIWILLIGE SPENDE



ehrenamtlich leiten

— 10./11.7.2026 —

Referent:
Matthias Hennemann



**Geistliches
Zentrum
Puschendorf**

Ein Projekt von:



Christlicher Freizeit- und Reisedienst – Die Freizeitarbeit des LKG- und CJB Bayern



29.4.- 3.5.2026 Motorradtouren (optional bis 4.5. möglich)

Anmeldeschluss / Frühbucherpreis bis 31.3.2026

Als Standortquartier für die diesjährigen Motorradtouren haben wir die komfortable und gemütliche Pension „Zum Schrammel“ bei Altdorf ausgewählt. Wie in diesem Jahr freuen wir uns, wenn Motorradfahrerinnen und Sozias bei der Freizeit mit dabei sind! Die Touren werden von Rudi Lenek, Markus Klein und weiteren Guides begleitet. Egal ob Sie routiniert mit dem Bike unterwegs sind, oder das Motorrad nur wenig genutzt wird, bei den gemütlichen Touren mit unserem Team sind Sie bestens aufgehoben.

19.- 26.5.2026 Frankreich - Provence und Camargue

Anmeldeschluss und Frühbucherpreis bis 16.3.2026

Unser Frankreichexperte Hans-Joachim Wild begleitet Sie auf dieser Reise. Sie sind in der Van-Gogh-Stadt Arles in einem guten Standorthotel mit Halbpension untergebracht. Im Reiseprogramm sind unter anderem Ausflüge nach Avignon, zum Pont-du-Gard, in die Camargue, eine Fahrt entlang der Lavendelstraße und Besichtigungen in einer Olivenölmühle und Lavendeldestillerie enthalten. Aktuell ist noch ein sehr interessanter Besuch der evangelischen Ordensgemeinschaft "Communauté de Pomeyrol" hinzugekommen. Sicher kommt der kulinarische Genuss französischer Spezialitäten der Provence nicht zu kurz. Bei der Hinreise erfolgt ein Zwischenübernachtung in Dijon, bei der Rückreise in Mulhouse.



20.- 24.6.2026 Elbsandsteingebirge, Dresden und Bautzen

Anmeldeschluss und Frühbucherpreis bis 26.3.2026

Die imposante Felsenlandschaft des Elbsandsteingebirges bietet mit Tafelbergen wie dem Lilienstein, der Felsenbastei im Kurort Rathen, den Schrammsteinen und der Festung Königstein faszinierende Aussichtspunkte die Sie sich nicht entgehen lassen sollten. Unser gebuchtes 3* Superior-Hotel in Neustadt/Sachsen ist der optimale Ausgangspunkt für das geplante Besichtigungs- und Kulturprogramm in Dresden, der Oberlausitz sowie der Sächsischen- und Böhmisches Schweiz.



11.-18.8.2026 Sellin / Rügen

Anmeldeschluss und Frühbucherpreis bis 15.5.2026

Unsere Seniorenfreizeit bringt Sie auf die Sonneninsel Deutschlands. In der Villa Gustav-Adolf, einem Haus des Landesverbandes evangelischer Gemeinschaften Vorpommerns, sind Sie bestens untergebracht und werden mit Vollpension versorgt. Mit dem Reisebus gibt es ein vielfältiges Ausflugs- und Besichtigungsprogramm mit vielen besonderen Erlebnissen. Mit den Andachten, dem gemeinsamen Singen und einem LKG-Gottesdienst in Sassnitz erleben Sie mit Konrad Flämig eine rundum interessante und erholsame Freizeitwoche im Seebad Sellin.



3.- 10.9.2026 Andorra Kultur- und Wanderfreizeit

Anmeldeschluss und Frühbucherpreis bis 27.3.2026

Für die Freizeit im größten Zwergstaat Europas haben wir ein besonders abwechslungsreiches Programm geplant. Bei drei Wanderungen können Sie die atemberaubende Berglandschaft der Pyrenäen mit über 100 Gipfel, drei Naturparks und zahlreichen alpinen Seen hautnah erleben. Auch kulturell hat Andorra einiges zu bieten, so haben wir bereits die Besichtigungen (ggf. inkl. Eintrittsgebühren) für das historische Parlamentsgebäude, die Kathedrale Seu de Urgell, die Aussichtsplattform Roc del Quer, den Wallfahrtsort Meritxell, das Museum Casa D´Areny-Plandolid, den Aussichtspunkt Coll de la Botella und das Kloster Nuria im Besichtigungsprogramm. Im 4* Hotel Sant Gothard am Fuße des Naturparks Comapedrosa gelegen, können Sie abschalten und die herrliche Landschaft genießen.

21.- 28.9.2026 Schiffsreise Donau

Anmeldeschluss und Frühbucherpreis bis 5.3.2026 verlängert!

Reisen Sie mit uns entspannt und komfortabel auf der DCS Amethyst 1**** entlang der Donau. Unsere Reiseroute geht ab Passau, durch die Wachau über Wien, Budapest bis Esztergom und auf der Rückreise über Bratislava und Linz zurück nach Passau. Auf dem Sonnendeck können Sie die vorbeiziehende, traumhafte Landschaft genießen. Das Panoramarestaurant lädt bereits am Morgen zu einem reichhaltigen Frühstücksbuffet ein, zum Mittag- und Abendessen freuen Sie sich auf kulinarische Köstlichkeiten. Ebenso einladend ist die verglaste Panoramalounge mit ihrer entspannten Atmosphäre und einem herrlichen Ausblick auf den Fluss und die vorbeiziehende Landschaft. Im Reisepreis sind drei Ausflüge in Wien, Budapest und Bratislava enthalten. Weitere Ausflüge und Spaziergänge lassen sich auf dem Schiff spontan buchen, oder in Eigenregie mit Markus Klein planen.

Gerne senden wir Ihnen für diese Reise unseren Sonderprospekt zu!



23.9.- 4.10.2026, Südafrika

Anmeldeschluss und Frühbucherpreis bis 18.6.2026

Große Rundreise mit allen wichtigen Sehenswürdigkeiten dieses beeindruckenden Landes: Johannesburg, Kruger Nationalpark mit Ganztages-Jeep-safari, Pretoria, Port Elisabeth, Tsitsikamma Nationalpark (mit leichter Wanderung), Gardenroute, Knysna, Oudtshoorn (mit Besuch der Cango Caves), Kap der guten Hoffnung, Bouldersbeach, Kapstadt und Stellenbosch (mit Museum und Weinprobe) uvm. **AKTUELLE ÄNDERUNG:** Flug ab Nürnberg via Frankfurt nach Johannesburg und Rückflug von Kapstadt via Frankfurt nach Nürnberg.



Freizeiten für Familien:

Vater+Kind(er)-Wochenende im Steigerwald, 5.- 7.6.2026 (Pfingstferien) im Freizeithaus Burgambach Zingst, **13.- 25.8.2026:** Auf der Halbinsel Fischland-Darß-Zingst die Idylle genießen, nur die Düne und der feine Sandstrand trennen den Zingst von der Ostsee.

Gardasee, 4.- 11.9.2026: Urlaubswoche im beliebten Poiano Resort in Garda.

